

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 20 (1947)

Heft: 3

Buchbesprechung: Zeitschriften-Schau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bildung der Körperwärme hängt weitgehend vom Ablauf der Verbrennungsvorgänge im Körper ab, so dass es möglich erscheint, durch Zufuhr einer geeigneten Nahrung resp. durch Einnahme von Katalysatoren, welche den Stoffwechsel beschleunigen, die Kälteresistenz zu steigern. Dies ist nach den Untersuchungen von Lang und Grab tatsächlich der Fall. Die Versuche führten sie mit Ratten aus, die sie verschieden ernährten, vom warmen Stall in Kühlräume brachten und den Widerstand gegen Kälte prüften. So fanden sie, dass die Kälteresistenz erheblich grösser war, wann das Futter statt 90% Eiweisskalorien deren 15% enthielt. Zu ähnlichen Ergebnissen führten Versuche mit Vitamin A und B. Vitamin-A-Mangel setzte den Widerstand gegen Kälte wesentlich herab. Auch die Vitamine des B-Komplexes spielen bei der Bildung der Kälteresistenz eine Rolle: Gibt man Zulagen von Vitamin-B-Komplex, so ist die Kälteresistenz erheblich besser.

Aus diesen Beobachtungen ergibt sich, dass reichliche Zufuhr von Vitamin A und Vertretern des B-Komplexes die Resistenz gegen Kälte zu steigern vermag und daher für die Vorbeugung und Heilung von Kälteschäden wertvoll sein dürfte.
Sch.

Zeitschriften-Schau

Nachschub für Luftlandetruppen.

Major i. Gst. E. Widmer weist im „Schweizer Artillerist“, Nr. 2 vom 15. Februar 1947 auf einen interessanten Artikel des amerikanischen Generalmajors James M. Gavin: „Luftlandetruppen der Zukunft“ hin, der zeigt, dass den Luftlandetruppen künftig grosse Bedeutung zukommt. Besonders kompliziert sind hierbei die Nachschubverhältnisse. Hierüber finden wir im Aufsatz von Major E. Widmer folgende Ausführungen:

„Für jedes grössere Luftlandeunternehmen ist ein genauer Nachschubplan aufzustellen. Formationen des Rückwärtigen besorgen den Nachschub an Munition, Verpflegung und Ausrüstung. Die Versorgung einer Luftlandedivision muss so gewährleistet sein, dass sie auf feindlichem Gebiet zeitlich unbeschränkt leben und kämpfen kann.

Den Nachschubformationen muss im Luftlande-Igel ein eigener Flugplatz angewiesen werden, der sich für das Landen der Flugzeuge mit einem Fassungsvermögen von 5 bis 10 Tonnen eignet. Die sofortige Betriebsbereitschaft dieser Flugplätze ist von grösster Bedeutung.

Solche Flugplätze können gewöhnlich durch Benutzung von Landstrassen, ergänzt durch gewisse Abstell- und Zufahrtspisten, die von Luftlande-Baustruppen erstellt werden, in verhältnismässig kurzer Zeit in Betrieb genommen werden. Die Landstrasse dient dabei als Start- und Landepiste. Auf diese Weise erstellte Flugfelder können, je nach Beschaffenheit der betreffenden Landstrasse, stündlich

wenigstens 200 Tonnen Nachschub aufnehmen. Die Schwierigkeit ist aber immer die, dass die Formationen D.h.d.Fr. nicht in der Lage sind, das gelandete Material rechtzeitig, d.h. bevor die nächsten Flugzeuge zum Landen ansetzen, wegzuschaffen.

Die sofortige Verschiebung der gelandeten Truppen und des umfangreichen Materials ist ein grosses Problem und benötigt eine besondere Studie und Weiterentwicklung. Sofortige Dezentralisation ist erstes Gebot. Diese kann aber nur durch den Einsatz von Flugzeugen, die für rasche Entladung geeignet sind, erreicht werden. Hier erhebt sich wiederum das Verlangen nach Flugzeugen mit absetzbarem und beweglichem Rumpf.

Zum Abschluss dieses Kapitels fügt Gavin aus, dass das Gelingen eines Luftlandeunternehmens von der richtigen Lösung des Nachschubproblems abhängt. In diesem Zusammenhang weist er auf die vielen, von den Deutschen in Russland gebildeten Lande-Igel hin und erwähnt dabei, dass der Grund für das Scheitern der meisten im Fehlen der richtigen Flugzeugtypen, des erforderlichen Materials und hauptsächlich der nötigen Formationen der D. h. d. Fr. zu suchen ist.“

Wechsel in der Druckerei

Seit 1936 betraut die Buchdruckerei W. & R. Müller in Gersau den Druck und Versand des „Fourier“. Die Zeitungskommission war sicher gut beraten, als sie für die Herausgabe ihres Fachorgans seinerzeit diese modern eingerichtete Offizin wählte, die auch den Verlag unseres „Handbuches“ übernahm und den Rechnungsführern mit ihren Militärdruckschriften und zweckmässigen Formularen, besonders während des langen Aktivdienstes, eine wertvolle Hilfe war.

Nun hat mit Rückwirkung auf Jahresanfang der initiative Teilhaber, Hptm. Qm. Robert Müller die von seinem Grossvater gegründete Firma, welche in 2 Jahren auf einen 100jährigen Bestand zurückblicken kann, allein übernommen und führt sie unter dem Namen **Buchdruckerei Müller (Inhaber Robert Müller)** weiter.

Wir wissen, dass es hauptsächlich Hptm. Robert Müller war, der die Herausgabe des „Fourier“ fachkundig und stets besonders liebevoll besorgte. Wir dürfen es hier wieder einmal hervorheben, dass ihm keine Arbeit zu gross war, wenn es darum galt, die Wünsche der Redaktion zu erfüllen und dem Blatt die gediegene, saubere Gestalt zu geben, die wir an ihm schätzen. Indem wir Hptm. R. Müller hierfür unsern besten Dank aussprechen, entbieten wir ihm zur alleinigen Geschäftsübernahme unsere besten Glückwünsche für weiteres geschäftliches Wohlergehen.

Zeitungskommission und Redaktion
„Der Fourier“